

## Marktversagen bei erneuerbaren Energien

### Ohne staatliche Eingriffe bleiben die Investitionsrisiken hoch

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wieso Aktieninvestitionen in erneuerbare Energien in den letzten Jahren höheren Schwankungsrisiken ausgesetzt waren, als normale Aktientitel? Die entscheidende Antwort auf diese Frage liefern uns nicht die Finanzanalysten sondern der Naturwissenschaftler Ernst Ulrich von Weizsäcker in seinem höchst empfehlenswerten Buch "Faktor 5". Der anerkannte Wissenschaftler und Politologe zeigt darin einen pragmatischen Weg auf, wie die globalen Klimaziele erreicht werden können und zugleich Chancengleichheit für alle Völker bewirkt werden kann, ohne uns privilegierten Menschen in den Industrieländern einen Verzicht auf Lebensqualität zuzumuten.

Weizsäcker legt dabei die Finger in eine offene Wunde der Marktdergulierer. Denn schon im Grundstudium lernt jeder Volkswirtschaftler, dass die ordnende Hand der Marktpreisbildung immer dann versagt, wenn der jeweilige Wertgegenstand ein Allgemeingut ist. Selbst die Marktfundamentalisten akzeptieren den Staat als notwendiges Übel, um die Preise für öffentliche Güter wie Bildungs-, Rechts-, oder Sicherheitssysteme durch Steuern auf die Bürger zu verteilen. Dass auch das ökologische Gleichgewicht auf unserem Planeten ein öffentliches Gut ist, ist zwar den Wissenschaftlern lange bekannt, doch fehlte bislang der politische Wille, dieser Erkenntnis auch Taten folgen zu lassen. Mittlerweile muss man kein Experte mehr sein, um zu erkennen, dass beispielsweise die verheerenden Folgeschäden der Atomkraft oder die Schreckensszenarien der Klimaforscher in der Preisfindung der Energieerzeugung offensichtlich keine Rolle spielen. Im Ergebnis sind z.B. Flugreisen in Relation zum Umweltschaden mittlerweile viel zu billig oder die Erzeugung von Atomstrom in uralten Meilern viel zu profitabel.

Dieses Marktversagen trifft dabei auch den Bereich der erneuerbaren Energien. Kaum steigt der Ölpreis, sprießen Ideen und Projekte für saubere Energieerzeugung, z.B. im Bereich der Mobilität, aus dem Boden. Doch sobald die Rohstoffpreise wieder fallen, sinken auch die Verdienstchancen der Ökoenergiepioniere. Diese fehlende Investitionssicherheit ist der Hauptgrund für die aktuell hohen Risiken im Segment der alternativen Energien. Denn nur bei langfristig stabilen Rahmenbedingungen rechnen sich die enormen Aufwendungen für ein neues Energieversorgungskonzept, sei es in der Automobilwelt oder in der Industrie. Mehrwertsteuer runter, Energiesteuer rauf! Stark vereinfacht könnten so die politischen Rahmenbedingungen aussehen, unter denen die Kreativität für eine saubere Energiegewinnung und effiziente Energie-Nutzung nachhaltige Erfolge feiern kann. Je mehr Länder diesen Weg der Vernunft beschreiten würden, desto größer sind unsere Chancen, unseren ökologischen Fußabdruck ohne Verzicht an Lebensqualität um den Faktor 5 zu reduzieren. Die Wirtschaftsdynamik eines solchen Energiekonsenses wäre vergleichbar mit den Wirtschaftszyklen aufgrund der Eisenbahn oder der Computertechnologien. Wenn Weizsäcker also nach einem starken Staat in Sachen Energie- und Umweltpolitik ruft, steht er nicht nur fest auf den Grundlagen der modernen Volkswirtschaft. Er macht uns mit seinem Buch Mut, dass Energiesteuern genau der richtige Hebel sind, um einen wirklich nachhaltigen, weltweiten Wirtschaftsboom anzuschieben, der auch die Schwellen- und Entwicklungsländer erfassen würde. Spätestens dann sind auch die Investitionen in die „New Energy“- Fonds eine sichere Bank.

**Andreas W. Korth**

## **Andreas W. Korth, Leiter des GOOD GROWTH Institut für globale Vermögensentwicklung mbH**

Zur Person: Andreas W. Korth leitet das GOOD GROWTH Institut für globale Vermögensentwicklung mbH und berät u.a. den BN&P GOOD GROWTH FUND bei der Auswahl von sozialen Investments. Der BN&P GOOD GROWTH FUND ist ein ethischer Mischfonds mit einem starken Schwerpunkt im Bereich Mikrofinanz. Über die Firma WerteWachstum Hartl, Korth & Co. GmbH berät Andreas W. Korth auch eigene Kunden im privaten und institutionellen Bereich.

## **Über das GOOD GROWTH Institut**

Das GOOD GROWTH Institut für globale Vermögensentwicklung mbH wurde in 2008 gegründet, um die Idee des Social Business mit den Prinzipien nachhaltiger Geldanlagen zu verbinden. Sozialer Frieden ist für die nachhaltige Balance unseres Globus genauso wichtig wie das Anstreben eines ökologischen Gleichgewichtes. Das Institut leistet einen zweifachen Beitrag zu diesem wichtigen Nachhaltigkeitsziel:

1. Marktresearch und Publikationen: Das Institut bewertet und fördert die derzeit am Markt vorhandenen Ansätze von sozialem Unternehmertum aus der Sicht von Geldanlegern, die neben Risiko und Rendite auch nachhaltige Anlageziele befürworten. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt derzeit vor allem in der Analyse des Sektors Mikrofinanz und in der Startförderung von Sozialunternehmern im Frühstadium im deutschsprachigen Raum. Eines der Hauptprojekte des Instituts in diesem Zusammenhang ist die Beratung für den BN&P GOOD GROWTH FUND gemeinsam mit dem international tätigen Researchunternehmen Sustainalytics. Daneben entwickelt das Institut in Zusammenarbeit mit dem Forum nachhaltige Geldanlage Systeme zur standardisierten Bewertung von nachhaltigen Geldanlagen.
2. Nachhaltigkeitsberatung: Das Institut unterstützt Berater und Vertriebe bei dem Aufbau eines Beratungsansatzes für nachhaltige Geldanlagen und bei Auswahlverfahren für Nachhaltigkeitsfonds.

Mehr Informationen zum GOOD GROWTH INSTITUT finden Sie unter [www.gginstitut.de](http://www.gginstitut.de).

### Kontakt:

GOOD GROWTH INSTITUT für  
globale Vermögensentwicklung mbH  
Im Auel 13  
53773 Hennef  
Tel.: 02242 - 911 486  
Fax: 02242 - 911 487  
Mobil: 0177 - 50 76 096  
Mail: [ak@gginstitut.de](mailto:ak@gginstitut.de)  
[www.gginstitut.de](http://www.gginstitut.de)  
[www.goodgrowthfund.com](http://www.goodgrowthfund.com)